

# ERASMUS + Erfahrungsbericht

---

## ZUR PERSON

Fachbereich:	<b>Medizin</b>
Studienfach:	<b>Medizin</b>
Heimathochschule:	<b>Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg</b>
Name, Vorname:	---
E-Mail:	---
Praktikumsdauer:	<b>13.03.2017 – 02.07.2017</b>

## PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	<b>Frankreich</b>
Name der Praktikumsrichtung:	<b>CHU Martinique</b>
Homepage:	<a href="http://www.chu-martinique.fr">www.chu-martinique.fr</a>
Adresse:	<b>CS 90632 – 97261 Fort de France Cedex</b>
Ansprechpartner:	<b>Murielle Doens, Ressources Humaines</b>
Telefon/E-Mail:	<b>0596552000 / <a href="mailto:Murielle.Doens@chu-fortdefrance.fr">Murielle.Doens@chu-fortdefrance.fr</a></b>

## ERFAHRUNGSBERICHT

### 1) Praktikumsrichtung

*Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikumsrichtung.*

Das CHU de Martinique ist das Universitätsklinikum der Université des Antilles und hat seine Haupteinrichtung in Fort-de-France wo sich auch die meisten Fachrichtungen und die Direktion befinden. Das Hauptkrankenhaus „Pierre Zobda-Quitman“ kommt mit der angrenzenden „Maison de la Femme“ auf über 700 Betten und ist damit das größte Krankenhaus auf Martinique.

### 2) Praktikumsplatzsuche

*Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da ich ein neben einem PJ-Tertial auf Spanisch noch ein weiteres Tertial im Ausland auf Englisch oder Französisch machen wollte, kam der Vorschlag eines Kommilitonen das Tertial gemeinsam auf Martinique zu verbringen sehr gelegen. Das Martinique in der Karibik liegt und man mit dem Erasmusstipendium gefördert wird erleichterte dabei die Entscheidungsfindung sehr. Eine kurze Internetrecherche wo genau Martinique liegt, welche Voraussetzung man erfüllen muss festigte dann den Entschluss.

Informationen sind im Internet über Facebook-Gruppen oder über Erfahrungsberichte leicht zu beziehen. Diese sind sehr ausführlich und sollten einem auch die Möglichkeit geben sich mit weiteren Studenten in Verbindung zu setzen die auch ein PJ-Tertial dort planen. Dies ist sehr hilfreich, da man so mit aktuellen Informationen versorgt wird, die auf herkömmlichen Informationswegen nicht so schnell und aktuell zur Verfügung stehen.

### 3) Vorbereitung

*Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Um meine Französischkenntnisse aufzubessern habe ich das vom Erasmusprogramm angebotene OLS-Lernportal benutzt. Die Seite hat ein vielseitiges Angebot um seine Kenntnisse aufzubessern, allerdings sind viele Wörter im OP sehr spezifisch und eine Vorbereitung genau darauf gestaltet sich eher als eher unmöglich, weshalb man anfangs sich etwas durchfragen muss, wie die unterschiedlichen chirurgischen Instrumente heißen oder wie selbst allgemeine aber spezifisch französische Medizinbegriffe heißen.

Darüber hinaus habe ich mit einem Tandempartner zum Französischsprechen noch während meines Vorterials getroffen, was man allerdings nicht früh genug anfangen kann, da letztlich weniger Termine zusammengekommen sind als erhofft.

Auch wenn es viele Informationen zu Kultur- und Freizeitaktivitäten gibt, ist es meist nützlicher sich mit jemanden auszutauschen der schon länger auf der Insel ist und der einem genau mitteilen kann auf was zu achten ist und der einem auch sagen kann wie lohnenswert eine Unternehmung ist.

### 4) Unterkunft

*Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?*

Da wir die Unterkunft von einem Kommilitonen übernommen haben der bereits auf der Insel war und der sich intensiv darum auch gekümmert hat, blieb uns eine zeitaufwendige Wohnungssuche erspart. Vorteilhaft war dabei auch, dass wir etliche nützliche und teilweise sperrige Gegenstände wie Surfbretter und Hanteln übernehmen konnten. Es lohnt sich daher auf Facebook mit anderen Studenten in Verbindung zu setzen, von dem man praktische Ratschläge erhalten kann, oder gleich die Wohnung übernehmen kann.

Übliche Wohnungsportale sind: [www.apartager.fr](http://www.apartager.fr) (WG Suchportal) und [www.leboncoin.fr](http://www.leboncoin.fr) (Französisches Ebay-Kleinanzeigen) - Hier werden oft Wohnungen angeboten und auch WG Zimmer eingestellt.

Martinique Facebook Gruppe: [https://www.facebook.com/groups/211372545541823/?ref=group\\_cover](https://www.facebook.com/groups/211372545541823/?ref=group_cover) (Manuell suchen unter „<<< Jah Familia >>>“) - Hier gibt es sehr viele Anzeigen zwecks Wohnung, Auto und Ausflügen.

Man sollte bei allen Angeboten versuchen, zu verhandeln!

Bei einem Praktikum im CHU de Martinique sollte man auf jeden Fall einberechnen, dass morgens aufgrund des Verkehrsaufkommens und der teils chaotischen Fahrweise einiger Leute sich massive Staus bilden, die im erheblichen Maße die Fahrzeit verlängern und es sich darum lohnt, möglichst nah am Krankenhaus zu wohnen.

Des Weiteren, ist es unerlässlich für die Zeit Zugang zu einem Auto bzw. Mietwagen zu haben, da praktisch alle Aktivitäten nur möglich sind, wenn man auch dorthin kommt, da man dort kaum mit öffentlichen Verkehrsmitteln hinkommt.

## 5) **Praktikum**

*Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?*

Die Aufgaben bestanden im Wesentlichen aus Assistenz im OP. In der Vorbereitung wurden dabei die Patienten für die Operation richtig gelagert und die zugehörigen Röntgenbilder besprochen, sowie die Verfahrenstechnik näher erläutert. Bei der eigentlichen OP wurden dann meist diverse Haken gehalten, der Sauger bedient und manchmal durfte man auch abschließend die OP-Wunde zunähen.

Morgens bot sich immer an eine Visite auf Station zu begleiten und näheres zu den verschiedenen Leiden der Patienten zu erfahren.

Wöchentlich waren Montag mittags immer eine große Teambesprechung wo die Patienten der Station ausführlich besprochen wurden und dabei insbesondere die zugehörigen Röntgen-, CT- oder MRT-Bilder analysiert wurden.

Freitags war immer vor der großen Chefvisite eine kurze Team- und Röntgenbesprechung, wo wieder mehrere Patienten besprochen wurden. In der anschließenden Chefvisite erklärte der Chefarzt viel über die Patienten und stellte öfters Fragen zu den unterschiedlichen Pathologien und Behandlungsmethoden.

Die Betreuung und Integration hing wesentlich von der eigenen Initiative ab. Die meisten Ärzte waren sehr mit ihren Aufgaben beschäftigt, weshalb es stark von der eigenen Motivation und Initiative abhing ob man was gelehrt bekommen hat. Wer also ein fertiges Lehrprogramm erwartet ist hier fehl am Platz. Im Gegenteil, wer keine Fragen stellt oder nicht fragt ob er helfen kann, muss sich den Missmut der Ärzte gefallen lassen.

Es gab keine sonderlich negativen Erfahrungen während meines PJ-Tertiales. Wie bereits beschrieben war die Motivation der Ärzte eher mäßig gut, da trotz des hohen technischen Niveaus des Krankenhauses, vieles im Ablauf sehr schlecht lief oder immer wieder Verzögerungen im OP auftraten die die Ärzte verärgerten. Vielleicht ist hierbei als besonders positive Erfahrung die Motivation eines jungen Assistenzarztes zu nennen, der sich trotz dieser Bedingungen nie die Freude am Beruf hat nehmen lassen. Gleichzeitig hat er immer aktiv versucht uns was beizubringen und sich dadurch wesentlich von seinen Kollegen unterschieden.

## 6) **Erworbene Qualifikationen**

*Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?*

Naturgemäß haben sich meine chirurgischen Fähigkeiten auf einer unfallchirurgischen Station während des PJ-Tertial gebessert. Insbesondere einige chirurgischen Fertigkeiten im OP und im Bereich der radiologischen Diagnostik. Es ist allerdings anzumerken, das PJ-Studenten aus Deutschland nicht im Regelbetrieb vorgesehen sind und darum sich jeder selbst um sein Fortkommen in dem Krankenhaus kümmern muss.

## 7) **Sonstiges**

*Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?*

Das PJ auf Martinique bietet einem die wundervolle Möglichkeit ein Eiland kennen zu lernen, was es wahrscheinlich nicht zweimal auf der Welt gibt. Die Insel hat ein Reichtum an Naturschätzen die nicht bis auf Grund und Boden ausgebeutet werden und ohne den üblichen Touristenrummel der auf anderen Inseln herrscht. Gleichzeitig hat man eine für die Region sehr gut ausgebaute Infrastruktur die einem schnell erlaubt viele Orte zu entdecken.

## **8) Fazit**

*Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?*

Wie bereits im in der Mitteilung an andere Studenten mitgeteilt, war das PJ eine einmalige Gelegenheit an einem exotischen Ort seine Studienzeit zu verbringen beziehungsweise wahrscheinlich überhaupt einmal auf einer karibischen Insel zu arbeiten. Ich habe in der Zeit einiges erlebt und dabei einiges gelernt. Diese Gelegenheit wird sich so leicht nicht nochmal ergeben. Was den Zeitraum betrifft würde ich, wenn ich die Chance nochmal hätte, vielleicht nur zwei statt vier Monate auf der Insel verbringen, da mein Kommilitone und ich die letzten zwei Monate die einzigen PJ-er auf Martinique waren und sich dadurch weniger Austausch mit anderen Studenten ergeben hat. Dies lag allerdings daran, dass ab Mitte Mai die Nebensaison anfängt und es allgemein weniger Leute auf die Insel zieht.